

Antrag der Fraktion der CDU

### **Mehr Wohnraum im Hulsberg-Viertel schaffen!**

Baupolitisch steht Bremen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Der immer größer werdende Bedarf an neuen Wohnungen und die immer schwierigere Suche nach geeigneten freien Flächen wird Bremens Baupolitik auch in Zukunft vor große Aufgaben stellen. Umso wichtiger ist es, jede freie Fläche so effektiv wie möglich zu nutzen, um gleichzeitig ausreichend Grünflächenbestand sicherzustellen.

Eines der größten Bauprojekte der nächsten Jahre ist das Hulsberg-Viertel. Hier wird durch den Umbau des Klinikums Bremen-Mitte eine 14 ha große Fläche frei, die bis 2020 fertig gestellt werden soll und Platz für 1.500 Wohnungen bietet. Aufgrund der Verzögerungen beim Umbau ist das Projekt noch in der Planungsphase. Im Bebauungsplan 2450 wird aufgeführt, dass abschließend geklärt werden soll, welche städtebauliche Dichte angemessen ist. Entscheidend dafür ist einerseits die Wirtschaftlichkeit, andererseits muss die momentane Situation nach erhöhtem Wohnungsbedarf berücksichtigt werden. Die große Fläche des ehemaligen Klinikumgeländes eignet sich perfekt für einen höherstöckigen Wohnungsbau, der so noch mehr Wohnungseinheiten Platz bietet und durch die teilweise siebenstöckige Architektur des Klinikums ins Stadtbild passt.

Diese Maßnahme muss natürlich städtebauverträglich sein und sollte durch eine hohe architektonische Qualität mit dem Gesamtbild des neuentstehenden Quartiers im Einklang stehen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die Möglichkeit einer teilweise sechsstöckigen Bebauung des Hulsberg-Viertels in das laufende Planungsverfahren auf zu nehmen und der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft bis zum Jahresende einen entsprechenden Bericht vorzulegen.
2. Investoren, die bereits jetzt schon Grundstücke des ehemaligen Klinikumgeländes erwerben können, einen sechsstöckigen Wohnungsbau zu ermöglichen.

3. die generelle höherstöckige Bebauung bei zukünftigen Bauprojekten zu bewerten und zu berücksichtigen.

Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU